

# Marburger Zeitung.

Nr. 108.

Freitag, 23. August 1867.

VII. Jahrgang

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr; für Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Die ein Mal gespaltene Garmontzeile wird bei einmaliger Einschaltung mit 10, bei zweimaliger mit 15, bei dreimaliger mit 20 kr. berechnet, wozu für jedesmalige Einschaltung 30 kr. Inseraten-Stempelgebühr kommen.

## Bur Geschichte des Tages.

Die Reichsräthe slowenischen Stammes haben bekanntlich s. B. dem Reichskanzler, dem Leiter des Ministeriums des Innern und dem Justizminister eine Denkschrift unterbreitet, welche die besonderen Wünsche der slowenischen Bevölkerung enthielt. Dieser Tage ist nun vom Leiter des Ministeriums des Innern ein Rundschreiben an die Statthalter von Steiermark, Krain, Kärnten und Istrien gerichtet worden, dem zugleich Abschriften jener Denkschrift beigegeben waren. Bezugnehmend auf eine Erledigung, wie sie eine ähnliche in den Bandtagen von Steiermark und Krain gestellte Anfrage im Jänner 1866 mit Urkissen des damaligen Staatsministers gefunden, spricht das Rundschreiben die Überzeugung aus, daß seither in den damaligen Verhältnissen keine Veränderung eingetreten sein werde. Gleichwohl ergreift der Minister die Gelegenheit, den Statthaltern zu empfehlen, dafür Sorge zu tragen, daß von Seite der politischen Behörden gegenüber der slowenischen Bevölkerung Alles vermieden werde, was zu berechtigten Klagen Anlaß geben könnte. Insbesondere sei darauf zu sehen, daß Eingaben in slowenischer Sprache nicht nur anständlos angenommen, sondern auch in erster Instanz in dieser Sprache beantwortet werden, daß in allen Verhältnissen des amtlichen Verkehrs die slowenische Sprache in Anwendung komme, wenn deren Gebrauch die Parteien wünschen. Auch darauf wird das Augenmerk gelenkt, daß bei der Zusammensetzung des Amts-personals auf die Kenntnis der slowenischen Sprache Rücksicht zu nehmen, nöthigensfalls die erforderlichen Personalveränderungen zu veranlassen. — Wie man versichert, sind ähnliche Verfügungen auch seitens des Justiz- und Unterrichtsministeriums entweder schon erlossen oder demnächst zu gewähren.

W i s c h e n d e n Ausgleichs-Abordnungen besteht hinsichtlich des Leistungsverhältnisses noch kein Einverständniß. Das mußte man voraussehen — mußte sogar, wenn die Sachen nicht so ständen, glauben, die eine oder die andere Abteilung erfülle nicht gewissenhaft ihre Pflicht. Die Wiener Blätter strengen sich vergebens an, in Abrede zu stellen — schreibt Magyarorszag — daß Ungarn während der abge-

laufenden achtzehn Jahre erbarmungslos ausgebeutet worden, und daß die Vermehrung seiner Steuerlast in keinem Verhältnisse mit der Zunahme seines Wohlstandes gewesen. Dies fühle jeder in Ungarn, und deshalb sei der Wunsch, die Last so viel als möglich zu erleichtern, eben so berechtigt als natürlich, und die Abordnung erfüllt daher nur ihre Pflicht, wenn sie dieses anstrebt. Ebenso sei man aber auch in der anderen Hälfte der Monarchie gewohnt, daß ein gewisser Theil der Last von uns getragen werde, wobei man nicht untersucht, ob wir auch im Stande sind, dieselbe zu ertragen. So sei es natürlich, daß zwischen beiden Forderungen eine Lücke ist, die aber nicht unausfüllbar sei. Eine oder die andere der übertriebenen Forderungen wird man jenseits der Retha von selbst fallen lassen, andere Forderungen hingegen werden von der eigenen Abordnung als unnehmbar befunden werden, und so dürfte man sich endlich in einer mittleren Zahl begegnen, die von den bisherigen Leistungsverhältnissen nicht bedeutend abweichen wird. Dies werde wahrscheinlich der Erfolg der Berathungen sein, und etwas Anderes konnte man auch nicht erwarten.

Wie a u s Salzburg geschrieben wird, ist das Bündnis zwischen Österreich und Frankreich gesichert und wäre der Zweck desselben die Durchführung des Prager Friedens. Beide Mächte wollen es als Kriegsfall betrachten, wenn Preußen die Bestimmungen des Vertrages bricht. Die Frage ist nur: wird Preußen auf seine weiteren Pläne verzichten bei der Vollendung seiner Rüstungen, bei der Gewißheit, Kampfgenossen zu finden? Wenn nicht, so ist der äußere Krieg unvermeidlich. Aber auch die friedliche und freiheitliche Entwicklung im Inneren wäre gehindert: die militärische, noch mehr aber die kirchliche Partei, die zum Abschluß eines solchen Bündnisses gedrängt, dürfen einen Sieg verzeihen, wenn die Nachrichten aus Salzburg sich erwähnen. Die Stellung der Großmächte, die Länge des Aufenthaltes in Salzburg, die Verhandlung Napoleons auch mit Freiherrn von Beust lassen die Sache kaum mehr bezweifeln.

A u s Basel meldet der „Schweizerische Haussfreund“: „Durch die öffentlichen Blätter und durch öffentliche Anschläge an den Straßen werden fünfhundert geübte Wall- und Erdarbeiter, Steinbrecher und Maurer gesucht. Wie wir vernnehmen, ist es das französische Kriegs-

## Felicitas.

Vom Verfasser der „Neuen deutschen Zeitbilder.“

(Schluß.)

Felicitas mußte das Haus verlassen, in dem sie geboren war, in dem sie das Leben, das Glück und die Leiden des Lebens, in dem sie die Liebe kennen gelernt hatte. Sie wollte auch bei den fremden Leuten in dem Hause nicht bleiben. Sie konnte es ruhig, ohne Gram verlassen. Der junge Bauer Ferdinand bot ihr ein Unterkommen an, bei seiner Schwester, seiner Mutter, die sie liebten. Sie schlug es aus.

Konnte sie auch in dem Fährhause nicht bleiben, die Fähre hätte sie nicht verlassen können, ihr Geliebter kam dahin zurück. Sie mußte da sein, wenn er kam. Sie zuerst mußte sein „Hol' über“ hören; sie zuerst mußte ihn sehen; sie selbst mußte ihn von drüben herüberholen.

Sie bat den neuen Fährmann, bleiben und mit dem Blödsinnigen tauschen zu dürfen. Er genehmigte es. Der Blödsinnige wurde in das Haus genommen; sie bezog seine Hütte am Wasser und versah den Dienst des Uebersezens nach wie vor.

Der Januar ging vorbei, der Februar kam. Jetzt konnte er bald kommen. Sie sah nur nach der Landungsstelle am jenseitigen Ufer hinüber. Sie horchte bis Mitternacht an dem schmalen, niedrigen Fenster der Fährhütte nach seinem „Hol' über.“ Wenn eine Stimme rief, so zuckte sie bei dem ersten Laute, der ihr Ohr traf, heftig zusammen. Der zweite Laut sagte ihr, daß es eine fremde Stimme war.

Die Kälte des Winters ließ nach; die Lust wurde milder. Die Mitte des Februar rückte heran. Jetzt mußte er jeden Tag kommen.

Sie hatte keine Nachricht von ihm erhalten, nicht die geringste. Sie hatte auch keine erwartet, denn er hatte nicht gesagt, daß er schreiben werde; er hatte auch nicht verlangt, daß sie ihm schreiben solle. Er wollte wiederkommen, ehe das Vierteljahr um war, und sie wußte, daß er wiederkommen werde.

Sie kam bei Tage nicht von dem Ufer des Stromes; sie hätte bei Nacht keinen Schlaf.

Der fünfzehnte Februar war da. Es war der letzte Tag. Heute mußte er kommen. Der Tag brachte wieder rauheres Wetter. Sie sah schon, bevor er graute, am Ufer, Auge und Ohr nur nach jenseits gerichtet, nach der Stelle, an der er erscheinen, an der er dem Rachen zum Herüberholen rufen mußte. Sie sah unverwandt so. Sie fühlte keine Kälte, keinen Hunger, keinen Durst.

„Hol' über!“ rief es wohl manches Mal von drüben. Aber eine andere Stimme hatte es gerufen, eine andere Gestalt zeigte sich, um übergesetzt zu werden.

Der Abend kam, kälter, dunkel. Sie saß noch immer. Sie sah unbeweglich, wie ein Bild von Stein.

Sie sei erfroren, meinten die Leute.

Der Fährmann wollte sie ins Haus nehmen, damit sie aufthäue und Nahrung zu sich nehme.

„Lahd mich,“ sagte sie, „ich muß hier bleiben.“

Der Blödsinnige kam zu ihr. Er hatte nie wieder mit ihr über den Franzosen gesprochen; auch mit andern Leuten nicht. Außer ihm und Ferdinand, der gleichfalls verschwiegene gewesen war, wie das Grab, wußte daher Niemand von ihrer Liebe.

„Du wartest noch immer auf ihn?“ fragte der schwachsinnige Mensch.  
„Ja.“

„Er wird nicht kommen.“

Es war die Rede eines Irrsinnigen. Aber die Worte durchfuhren sie doch, sie mußte zu ihm aufblicken.

„Er kommt nicht!“ wiederholte der Blödsinnige, und das irre Auge sah sie so geisterhaft, so prophetisch an.

Aber in ihrem Herzen sagte es: „Er wird kommen, er kommt.“

Sie blieb sitzen, den Blick und das Ohr wieder unverwandt nach drüben.

Er hatte es ja versprochen. Er konnte sie nicht betrügen. Hätte sie ihn betrügen können?

Sie sah bis Mitternacht. Der Wind führte ihr die Schläge der Glocke auf dem benachbarten Dorfthurme zu. Sie brauchte sie nicht zu zählen. Sie hatte, seit es dunkel geworden war, jede Stunde gezählt. Sie zählte dennoch. Mit dem letzten, zwölften Schlag blickte sie noch einmal nach dem jenseitigen Ufer, wo sie schon lange nichts mehr sehen

ministerium, welches für seine ausgedehnten Befestigungs-Arbeiten nicht genug Arme im Inlande findet. Die in Basel Angeworbenen sind nach Belfort bestimmt."

Die Eröffnung des rumänischen Kongresses in Bukarest soll länglich ausgefallen sein. Ein großer Theil der eingeladenen, auf welche man rechnen zu können glaubte, weil man ihnen das Reisegeld voraus gezahlt, war ausgeblieben; aus der Bukowina war nur einer von ihnen erschienen, aus Bessarabien gar keiner. Die daselbst wohnenden Rumänen waren durch einen Bewohner von Galatz vertreten, die Walachen Bulgariens und Macedoniens durch einen in der Moldau lebenden Griechen. Auch der Fürst Kail war verhindert, der Eröffnung der Versammlung beizuwollen.

In Bulgarien stehen die Verhältnisse so, daß Mithat Pascha dringend um frische Truppen bitten mußte. Die fähigsten Generale, wie Czajkowski und Mahmud Pascha, erklären offen, daß sie mit ihren Mitteln des Aufstandes nicht Meister werden können. Darum ist auch der Pole in Ungnade gefallen und hat seine Stelle verloren. — Erst dieser Tage kamen neue Zugänge von Aufständischen aus Rumänien, wo Waffen angehäuft sind. Rundia war lange nicht für den Weltfrieden so gefährdrohend wie Bulgarien.

Griechenland schick die einberufenen Reserven an die Grenze, wo Übungslager errichtet werden. Da die Bewaffnung der ganzen Nationalgarde bevorsteht, so erwartet die Regierung nebst den bereits gekauften und angelieferten 50.000 Stück Gewehren noch andere 30.000 und hat, weil die Lagerplätze für Waffen nicht hinreichen, die Errichtung anderer befohlen. Zehn Feldbatterien stehen bereit und mehrere im Auslande lebende Griechen haben Waffen geschickt, um damit griechische Freiwilligen-Bataillone in der Türkei auszurüsten. Von dem Nationalanlehen sind schon 12 Millionen in der Kasse der Nationalbank und die Regierung erhielt dadurch die Mittel, drei Panzerschiffe anzukaufen; wegen zwei anderer ist sie noch in Unterhandlung, und es heißt, daß aus Amerika zwei Fregatten kommen werden. Die Vereinbarungen zwischen den christlichen Bevölkerungen des Orients sollen zum Abschluß gedienten und der Ausbruch einer allgemeinen Bewegung sehr nahe bevorstehend sein.

## Die Wahl der Bischöfe.

### II.

Marburg, 22. August.

Wie heute das Volk im Bewußtsein der Macht und des Rechtes sagt: „Der Staat bin ich!“ — so erklären die zu einem Bistum vereinigten Glaubensgenossen: „Das Bistum sind wir!“

Die Grundsätze, nach welchen der Verfassungsstatut geordnet ist, bilden auch die Richtschnur für jede Gliederung innerhalb derselben. Einklang des Rechtes muß im ganzen Leben eines Volkes herrschen und es wird das Gesetz, welches vom Staate und von der Gesellschaft anerkannt worden, auch hier als oberstes sich Geltung erzwingen. Wie jeder, auch der kleinste Verein den Obmann wählt — jede, auch die kleinste Gemeinde ihren Vorsteher: so müssen auch die Gläubigen eines Bistums den Leiter derselben küren.

Die Wahl kann unmittelbar oder mittelbar stattfinden. Jeder großjährige und unbescholtene Bischöflichen Genosse ist stimmberechtigt. Wahlkreise brauchen nicht erst geschaffen zu werden: die Unterabteilungen des Bistums — die Pfarren — dienen am bequemsten zur Vornahme der Wahlen.

konnte, horchte sie noch einmal nach der Landungsstelle, wo sie schon lange nichts mehr gehört hatte. Sie hörte nichts.

Der Tag, das Vierteljahr war vorüber! Er war nicht gekommen.

„Er ist frank geworden! Es ist ihm ein Unfall begegnet, ein Hinderniß. Wie leicht ist das möglich in dieser Jahreszeit!“

Betrügen konnte er sie nicht!

Sie ging in ihre Hütte. Sie saß noch lange an dem schwulen Fenster und schaute vergebens in die Dunkelheit und horchte vergebens in die Nacht hinein.

Das glückliche Herz mit seinem Hoffen hatte sie früher nicht schlafen lassen. Das schwere Herz verscheuchte jetzt den Schlaf von ihr. Aber die Hoffnung blieb ihr. Die Hoffnung führte sie schon vor Anbruch des andern Tages wieder an das Ufer.

„Er kommt nicht,“ sagte der Blödsinnige. „Er ist ein Feind, und Dein Vater hat ihn verflucht und Dich mit ihm.“

„Er kommt!“ sagte es in ihrem Herzen.

Sie setzte sich in den Nachen, in denselben Nachen, in dem sie ihn auf das jenseitige Ufer gebracht, in dem ihn wieder abzuholen sie ihm versprochen hatte. Sie fuhr auf das Wasser hinaus zu der Landungsstelle, an der er erscheinen, an der er einsteigen mußte. Hier wartete sie, still träumend, den Blick unverwandt auf den Pfad gerichtet, in den er hinter den Weiden am Ufer her hineintreten mußte. Sie wartete, bis es Abend wurde. Er kam nicht. Sie fuhr zu der Fährstelle zurück. Dort wartete sie wieder, bis rings um sie her kein Leben mehr war, bis im Fährhause Alles schließt, bis kein Licht durch die Nacht mehr zu ihr herüber leuchtete. Dann ging sie in ihre Hütte. Aber auch hier sah sie noch am Fenster, bis die Uhr auf dem Thurm des Dorfes Mitternacht schlug.

Der zweite Tag war vorüber.

„Er ist verhindert worden; aber er kommt gewiß!“

Es kam der dritte Tag. Sie wartete am Wasser.

„Er kommt nicht! Dein Vater hat Dir und ihm gesucht!“ sagte der Blödsinnige.

„Er kommt!“ sagte ihr Herz.

Sie stieg wieder in den Nachen, sie fuhr wieder auf das Wasser.

Bei unmittelbaren Wahlen werden alle Berechtigten einberufen, um in offener Pfarrversammlung ihre Stimmzettel abzugeben. Die Abstimmung ist geheim, weil die Wähler nur ihr Recht ausüben, wofür sie nicht verantwortlich sind und weshalb Niemand fragen darf, wem sie ihr Vertrauen geschenkt. Die Stimmen aller Pfarreien werden zusammengezählt: die Mehrheit — das heißt: eine Stimme über die Hälfte der abgegebenen — entscheidet.

Bei mittelbaren Wahlen — bei Wahlen durch Vertreter — kürt eine gewisse Anzahl von Stimmfähigen einen Abgeordneten. Da jeder Wahlkreis (Pfarre) vertreten sein muß — also jede Pfarre wenigstens einen Abgeordneten zu wählen hat, so entsteht die Frage, auf wie viel Seelen ein Vertreter kommen soll. Wir glauben, den sichersten Halt gibt uns die gleiche Berechtigung. Besitzt auch die kleinste Pfarrgemeinde das Recht auf Vertretung, so muß nach der Seelenzahl dieser Gemeinde das Recht der Kirchgenossen in den übrigen Pfarren bemessen werden. Zählt die kleinste Pfarrgemeinde des Bistums z. B. fünfhundert Seelen, haben also in einer Pfarre fünfhundert das Recht einen Vertreter zu wählen, so muß das gleiche Recht auch den übrigen Bistumsgenossen zustehen. Zählt demnach eine Pfarre tausend Seelen, dann wählt dieselbe zwei Abgeordnete — zählt eine fünfzehnhundert, so schickt sie drei Abgeordnete in die Wahlversammlung.

Die Abgeordneten aller Pfarren versammeln sich am Bischofsjahr und stimmen öffentlich. Sind diese Vertreter auch nicht durch Bindungen rechtlich gebunden, so bleiben sie ihren Wählern doch immer füllig und politisch verpflichtet — haben ihnen Weisheit zu geben für die Wahl, und es darf aus diesem Grunde die Abstimmung nicht geheim sein. Die Reisekosten der Abgeordneten werden von den Pfarren vergütet.

Das ist die Erwählung der Bischöfe durch's Volk — das ist ein Volksrecht, nach dem wir um so entschiedener verlangen müssen, je notwendiger eine zeitgemäße Kirchenverfassung. Ohne freisinnige Priester läßt sich die Freiheit, auch wenn wir dieselbe schon errungen, auf die Dauer nicht behaupten. Freisinnige Priester werden wir haben, sobald ein Bischof von gleicher Denkungskraft an der Spitze derselben steht: die Zeit Joseph II. hat es bewiesen! Die Wahl der Bischöfe durch das Volk oder durch die Vertreter derselben allein gewährt uns die Sicherheit, daß es Bischöfe nach dem Willen des Volkes geben wird. Volksbildung durch Unterricht in der Schule, durch freie Presse, unbeschränkte Vereine und Massenversammlungen wird dafür sorgen, daß dieser Wille sich im Sinne des Fortschrittes äußert.

## Vermischte Nachrichten.

(Guarez) hat die Lotterien und die öffentlichen Spiele abgeschafft; die betreffende Verordnung lautet: „San Luis Potosi, 28. Juni 1867. Benito Juarez, verfassungsmäßiger Präsident der Vereinigten Staaten von Mexiko. In Gebrauch der Vollmachten, mit denen ich ausgerüstet bin, und in Abtracht, daß die Lotterien unter die verbotenen und der Gesellschaft schädlichen Spiele gerechnet werden müssen, weil einertheils dieselben die Früchte der Tätigkeit der arbeitenden Klassen aufzehren und andertheils dadurch, daß die Hoffnung großen Gewinnes, wie unwahrscheinlich derselbe auch sein mag, den Elter zur Arbeit, der eine der Grundlagen der Gesellschaft ist, abschwächt, habe ich beschlossen, zu verordnen: Art. 1. Dass die Lotterien und öffentlichen Spiele, welcher Art immer, in der ganzen Republik unterdrückt werden und als unsittliche Spiele zu betrachten sind. In Folge dessen sind die Lotterien und Spiele, die durch ein Dekret irgend einer Macht bewilligt wurden,

hinaus. Sie wartete an der Landungsstelle. Sie wartete wieder an dem Fenster ihrer Hütte, bis die Glocke des Dorfes Mitternacht geschlagen hatte. Er kam nicht.

So verging der vierte, der fünfte Tag, so vergingen die folgenden Tage, bis der Märzmonat kam, bis der warme Frühling erschien. Sie fuhr jeden Tag hinaus auf das Wasser; sie wartete jeden Tag an dem Landungsplatz. Sie sagte täglich:

„Er kommt doch! Er kommt!“

Er kam nicht.

Sie sprach nur diese Worte. Sie sprach sie nur zu sich. Mit keinem anderen Menschen redete sie ein Wort. Ihr Gesicht blieb immer ruhig, freundlich, freundlich träumend. In ihrem Herzen wohnte ja nur Liebe und Glaube und Hoffnung.

Aber bleich, sehr bleich war das schöne Gesicht geworden, und ihr Körper sehr mager.

Der junge Bauer kam zu ihr.

„Felicitas, Du gehst hier zu Grunde. Willst Du nicht mit mir ziehen zu meiner Mutter?“

„Nein, Ferdinand, ich muß hier bleiben.“

„Erwartest Du ihn nicht vergebens? Wenn er Wort halten wollte, müßte er nicht schon da sein?“

„Er ist verhindert worden.“

„Hätte er dann nicht geschrieben, armes Mädchen?“

„Er kommt, Ferdinand, er kommt.“

„So schreibe Du einmal an ihn.“

„Würde ihm das nicht Misstrauen zeigen? Und müßte ihn das nicht kränken, wie es mich kränken würde, wenn er mir schreibe, ob ich ihm treu geblieben sei?“

Der junge Bauer verließ sie fast weinend. Sie war so still, so verfallen und so — gläubig.

Er hatte sich von ihr den Namen und Wohnort des Franzosen sagen lassen. Er schrieb selbst nach Bordeaux, wie das Mädchen warte und zu Grunde gehe. Er erhielt keine Antwort. Er schrieb zum zweiten Male. Wiederum vergebens.

Er ging zu dem Mädchen zurück.

unterdrückt. Ich verordne, daß dieses Dekret gedruckt und zur strengen Durchsuchung veröffentlicht werde."

(Die Kriegsflotte) hat in Großbritannien 628 Schiffe mit 9158 Kanonen, in Frankreich 473 Schiffe mit 7747 Kanonen, in Russland 325 Schiffe mit 2168 Kanonen, in Österreich 91 Schiffe mit 1004 Kanonen, in Preußen 84 Schiffe mit 484 Kanonen. Die britische Handelsflotte zählt 28,787 Segelschiffe mit 5.760.309 Tonnen (in den Besitzungen sind außerdem 9734 Schiffe mit 862.999 Tonnen); die französische 15.184 mit 998.539, die preußische 3118 mit 623.946, die russische 3340 mit 375.000, die österreichische 495 Segelschiffe mit 208.133 Tonnen.

(Warschau und Handelslage in Frankreich.) In ihrer Wochenschau sagt die "Semaine Financière": "Der Barvorath der Bank von Frankreich beläuft sich auf 902 Millionen. Man hat noch nichts Ähnliches in der Geschichte der Kreditanstalten erlebt. Es gibt nichts-Bedeutameres und Verdotes als eine solche Thatsache; es ist das riesige Kennzeichen einer hartnäckigen Geschäftsstellung. Es ist mehr als ein unbestimmtes, instinktmäßiges Misstrauen; es ist der Ausdruck einer tiefen, allgemeinen, systematischen Versagung des Vertrauens. Es ist zugleich auch eine merkwürdige Kundgebung der Hilfsquellen Frankreichs; es ist der Beweis einer außerordentlichen Fähigkeit der Geldanhäufung. Wenn Frankreich, wegen der Zukunft unsicher, seine industrielle und kommerzielle Bewegung hemmt, sich weitausschreitender Unternehmungen enthalt und zu spekulieren aufhört, ist es ihm möglich, auf einem Varschaze von 900 Millionen auszuruhen und in den Bankkassen den Werth einer vierjährigen Ausbeute von Kalifornien und Australien anzuhäufen."

(Der norddeutsche Bund) ist 7541 geographische Quadratmeilen groß, hat 29.348.273 Einwohner, eine Armee von 320.000 Mann im Frieden und 800.000 im Krieg und eine Handelsflotte von 4641 Segelschiffen mit 1.323.786 Tonnen Tragfähigkeit.

(Landwirtschaftliche Maschinen.) Nach den bei der württembergischen Centralstelle für Landwirtschaft von Zeit zu Zeit eingehenden Berichten der landwirtschaftlichen Bezirksvereine zeichnet sich der Bezirk Heidlingen in anerkennenswerther Weise durch Einführung von landwirtschaftlichen Maschinen aus, indem daselbst nicht weniger als 39 Dreschmaschinen im Gebrauche sind, von denen 2 durch Automobile, 9 durch Wasserkraft und 28 durch Göpelwerke in Betrieb gesetzt werden. Außerdem befinden sich im Bezirk 60 Futter-schneidemaschinen, 41 Reissägemaschinen, 20 Rübenschneidemaschinen, 7 Schrotmaschinen, 4 Pferderechen, endlich 2 Getreide- und 2 Großmähmaschinen. Da bei den stets steuerer werdenden Arbeitskräften die Einführung von Maschinen für die Landwirtschaft nicht minder eine Lebensfrage, als für die Industrie ist, so darf dieser Vorgang mit vollem Rechte zur Nachahmung empfohlen werden.

(Zucker-Ausfuhr aus Österreich.) Nach amtlichen Ausweisen wurden über die Grenzen der österreichischen Monarchie, ausschließlich Ungarns, im Monat Juni d. J. 51.312 Zollzentner raffiniert und 8953 Zollzentner Rohzucker, somit im Ganzen 70.527 Zentner Zucker, und vom 1. Jänner bis Ende Mai 698.503 Zentner ausgeführt. Dazu beiläufig 31.000 Zentner gerechnet, welche über die ungarischen Grenzen gingen, so ergibt sich vom 1. September 1866 bis Ende Juni 1867 eine Gesammt-Ausfuhr von 800.000 Zentnern Zucker aus Österreich.

(Heerwehen.) Nach verlässlichen Erhebungen gehören der österreichischen Armee gegenwärtig an: 2 angestellte Feldmarschälle, 20 angestellte Feldzeugmeister und Generale der Kavallerie, 75 angestellte Feldmarschalllieutenants, 114 angestellte Generalmajore, 262 angestellte

Oberste; ferner: 28 unangestellte Feldzeugmeister und Generale der Kavallerie, 143 unangestellte Feldmarschallieutenants, 191 unangestellte Oberste.

### Marburger Berichte.

(Das hiesige Gymnasium) zählte im vergangenen Jahre 314 öffentliche Schüler — 57 in der ersten, 39 in der zweiten, 36 in der dritten, 47 in der vierten, 29 in der fünften, 41 in der sechsten, 27 in der siebten, 32 in der achten Klasse: 114 waren Deutsche, 179 Slovenen, 20 werden in dem Verzeichniß als slowenisch-deutsche angegeben. 1 Schüler war aus Italien. Zum katholischen Glauben bekannten sich 312, zum evangelischen 2. Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler besitzt ein Vermögen von 2142 fl.: im vorigen Jahre wurden 272 fl. eingenommen und 161 fl. ausgegeben. Die Zahl der Freitische, die man in vielen Häusern für dürftige Schüler bereit gehalten, beläuft sich auf 441 in jeder Woche. Die Abgangsprüfung, zu welcher sich 31 Schüler gemeldet, haben 27 mit gutem Erfolge bestanden.

(Verwundung.) Am 9. August bemerkte der Grundbesitzer Joseph Wochel in St. Jakob, daß die Schweine der Nachbarin auf seine Wiese gelaufen und dort Schaden verursacht. Er gab dem Hirten einen Verweis und einen Schlag mit der Gerte und ging Abends zur Nachbarin, um den ferneren Besuch der bosigen Viehfühler zu verbieten. In dem Streite, der nun entstand, griff die Nachbarin zur Sichel und traf mit der Spitze derselben ihren Gegner im Rücken neben der Wirbelsäule. Die Hilfe des Arztes, schnell angewandt, brachte den Verlebten bald außer Gefahr.

(Erschlagen.) In der Nacht vom 18. auf den 19. August entstand im Wirthshause zu Rothschüben eine Rauerei, deren blutiger Ausgang ein neuer Beweis ist für die überhand nehmende Verwildering der ländlichen Jugend. Der Sohn eines Grundbesitzers von Rothschüben, Mathias Felonya, wurde bei dieser Gelegenheit erschlagen und ist es der Untersuchung nicht wohl möglich, aus der großen Zahl der Beteiligten den eigentlichen Thäter herauszufinden.

(Diebstahl.) Einem Grundbesitzer in Ruppersbach wurden im Februar d. J. die Fenstergitter ausgehoben und Getreide, Mehl, sowie 25 Pfund Garn im Werthe von 40 fl. gestohlen. Die Thäter blieben trotz aller Nachforschung unbekannt. Am 19. d. M. entdeckte nun der Beschädigte bei einem Weber zufällig sein Garn. Der Kauschler, welcher das Gespinst zum Verarbeiten gebracht, behauptet, dasselbe von einem fremden Burschen um den gewöhnlichen Preis gekauft zu haben.

(Todesfall.) Joseph Brengovitsch, Sohn eines Grundbesitzers in Rothschüben wurde vor vierzehn Tagen bei Gelegenheit einer Wirthshauslägerei vom Sohne eines Nachbarn so schwer getroffen, daß er jetzt seinen Wunden erlegen.

(Das Offiziersschießen) ist gestern wegen einer Erkrankung in der Familie des Herrn Priemer unterblieben; bessert sich die Lage des Kranken und ist die Witterung noch günstig, so findet dasselbe morgen statt.

(Die Südbahn-Wiedertafel und die Musikkapelle der Eisenbahn-Werkstatt) unternehmen am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Maria Rast. Abfahrt um 9 Uhr Vormittag mit dem Kärntnerzuge: Heimkehr Abends sechs Uhr. Von Maria Rast aus geht es nach der Glassfabrik des Herrn Bivat, die in Thätigkeit sein und bis Mittag 12 Uhr den Besuchern Gelegenheit zum Glassblasen bieten wird. Das gemeinschaftliche Mahl wird im Walde neben der Haltstelle eingenommen, wo auch die Lieder und Tonstücke vorgetragen werden. Herr Joseph Ratai in Maria Rast besorgt die Gastwirtschaft.

"Felicitas, ich habe an ihn geschrieben, zweimal, ich habe keine Antwort bekommen. Er lebt nicht mehr, oder er hat Dich vergessen."

Sie schüttelte den Kopf.

"Er kommt, Ferdinand!"

Er glaubte, ein still verborgener Wahnsinn habe sich ihrer bemächtigt; aber ihr Auge war klar und ihre Antworten waren vernünftig. Sie liebte und sie glaubte nur beides, unerschütterlich.

War das nicht Wahnsinn? Es war wenigstens eine tiefe, schwere, unheilbare Krankheit.

Eines Tages sah man sie wieder in ihrem Nachen auf das Wasser fahren.

Auch der Sommer war vorüber, und die lezte, rauhe Hälfte des Herbstes nahete.

Ihr Gesicht war so weiß geworden, wie frisch gefallener Schnee im Winter. Ihr Körper war abgemagert, daß man sie ohne Erbarmen nicht ansehen konnte.

Sie war zu der Landungstelle am jenseitigen Ufer gefahren, wie gewöhnlich. Sie hatte dort lange gewartet, auf der Ruderbank, auf der sie mit ihm gesessen, still, das Auge nach der Stelle gewandt, an der er hinter den Weiden hervorkommen mußte.

Nach einer Stunde hatte sie den Kahn den Strom hinuntergleiten lassen, weit, weit fort, an dem Dorfe vorbei, an dem Kirchhof vorüber. Wie sie an dem Kirchhof vorüber fuhr, wandte sie ihr Auge nach dessen Seite, zu den schwarzen, mit vertrockneten Blumen behängten Kreuzen auf den Gräbern ihrer Mutter, ihrer Schwester, der kleinen Anna, ihres Vaters. Man sah sie lange dahin blicken, lange und still; daß sie die Augen trocken mußte, sah man nicht. Sie ließ den Kahn weiter gleiten, bis dahin, wo am andern Ufer die Bergstraße vom Wasser abbog und sich in das Land hineinzog. Dort legte sie an.

Sie befestigte den Nachen an dem Stämme einer Weide. Dann stieg sie an's Land und ging wenige Schritte vorwärts auf die Landstraße. Sie schien etwas an der Erde zu suchen. Sie blieb stehen und sah still sinnend zur Erde nieder, dicht vor sich.

Hatte sie dort den letzten Abschied von ihm genommen? Hatte sie

dort zum letzten Male seine Hand, seine Lippen, das Schlagan seines Herzens gefühlt?

Sie ging weiter, in den Weg hinein. Nach einer Weile stand sie wieder. Dort mußte er zum letzten Male Felicitas gerufen haben.

"Felicitas! Glück, Segen!" hatte er so oft scherzend zu ihr gesagt.

Sie ging noch weiter in den Weg hinein. Er führte eine Anhöhe hinauf. Dort oben sah man ein unabsehbares Thal jenseits. Sie erstieg die Höhe, und sah in das unabsehbare Thal hinab. Dort ganz hinten am Horizonte mußte der Rhein liegen. Und über ihm und weit, weit über ihn und den Horizont hinaus waren die Ufer der Garonne und das Gestade des atlantischen Meeres. Und dort ging die Sonne unter. Eben verschwanden ihre letzten Strahlen.

Sie kehrte zurück; zurück zum Ufer, wo der Nachen lag. Aber sie kam nicht bis zu dem Nachen.

An der Stelle, wo sie vorhin still sinnend zur Erde niedergeblieben war, sah man sie den langsamem Schritt anhalten. An derselben Stelle. Sie senkte wieder das Auge. So stand sie lange unbeweglich, bis man sie leise niedersinken sah. Sie stand nicht wieder auf.

Leute, die unterhalb des Dorfes arbeiteten, hatten sie so gesehen. Sie gaben Nachricht zur Fähre hinauf.

Noch ehe man vom Fährhause auf jener Seite des Flusses anlegte, hatte in einem andern Nachen der junge Bauer Ferdinand hinübergesezt. Er fand sie tot.

Hatte sie auch noch im Tode gesagt: "Er kommt, er kommt doch!"? Hatte sie ausgelitten, oder hatte das arme, aber an Liebe und Glauben und Hoffnung so unendlich reiche Herz bis zum letzten Augenblick glücklich geschlagen?

Geh die Entzweiung der Völker die Herzen der Menschen an? Und tödet der Fluch des Wahnsinns die Liebe und die Unschuld? Und warum müssen Liebe, Reinheit und Unschuld zu Grunde gehen?

Wer will Antwort geben auf diese Fragen?

Aber die Geschichte der Engel, wenn sie auch immer eine einfache ist, sie ist nicht immer eine Geschichte des Glücks.

## Letzte Post.

Der Kaiser und die Kaiserin von Österreich haben ihren Besuch in Paris für Anfang Oktober zugesagt.  
Preußen will in den Rheinlanden zwei stehende Lager errichten.

Die Aufständischen in Spanien sollen sich der Städte Cartagena und Gerona bemächtigt haben und soll General Prim mit 3000 Mann auf dem Marsche nach Barcelona sein.

An der russisch-boharischen Grenze sind Unruhen ausgebrochen.  
Sämtliche Städte in Mexiko sind nun von den Republikanern besetzt.

## Gingesandt.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde am 17. d. M. in der Pilardie eine Soirée veranstaltet, bei welcher der Theatermeister Herr Hallecker seine altbewährte Tüchtigkeit als Feuerwerker neuverlich auf das Vollkommenste erwies.

Sämtliche Feuerwerksgegenstände wurden nicht nur in einem geschmackvollen Programme vorgeführt, sondern jeder einzelne Gegenstand war auch als gelungen zu bezeichnen.

Die anwesenden Gäste werden sicher mit uns bestätigen, daß ihre Erwartungen weit übertroffen wurden, und daß für den geringen Eintrittspreis selbst bei zahlreicherem Besuch es nie auf eine glänzende Spekulation abgesehen sein konnte.

Unter diesen Umständen können wir Herrn Hallecker unsere Anerkennung dafür nicht versagen, daß er ungeachtet des großen pecuniären Schadens, dennoch sein im Programme gegebenes Versprechen vollinhaltlich erfüllte — erlauben uns aber zu fragen, ob demselben nicht in Aussicht gestellt war, daß die Feier eine lebhafte Unterstützung durch Jene erfahre, die durch Schicklichkeitsgründe zur Theilnahme berufen waren, und auf deren Unterstützung man rechnen konnte?

Mögen diese Worte unparteiischer Anerkennung Herrn Hallecker für seine materiellen Verluste entschädigen und sein Vorgehen auch anderen Unternehmern als nachahmenswertes Beispiel dienen.

Ein unparteiischer Zuschauer.

## Telegraphischer Wiener Cours vom 22. August.

5% Metalloques . . . . .	57.80	Kreditaktien . . . . .	188.80
5% National-Anlehen . . . . .	67.—	London . . . . .	124.80
1860er Staats-Anlehen . . . . .	85.—	Silber . . . . .	122.50
Bankaktien . . . . .	689.—	R. R. Münz-Dukaten . . . . .	5.75—

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt bei: (436)

Verzeichniß der von der k. k. priv. Versicherungsanstalt Assicurazioni Generali in Triest im J. 1866 bezahlten Schäden.

## Kartin's Restauration (Saal).

Samstag den 24. und Sonntag den 25. August:

## CONCERT

der

Opernsänger L. Mitteregger (Tenor), M. Harlacher (Bariton), der Coloratursängerin Fr. Fanny Jakoby und der Pianistin Frau Mitteregger.

Das eigene Pianino ist aus der Fabrik Schwechten.

437) Anfang 8 Uhr. Entrée 20 kr.

## Zwei freundliche Wohnungen

jede mit zwei Zimmern und Zubehör sind zu vermieten: Kärntnergasse Nr. 227. (432)

## Ein Eckgewölbe

in der Herrengasse ist zu vermieten. — Nähere Auskunft bei Herrn Anton Leyrer. (435)

## Mealitäten-Verkauf. 434

In der Gemeinde Lendorf, Bezirk Marburg, ist eine schöne Hubrealität im besten Zustande wegen eingetretenen Todesfalles aus freier Hand zu verkaufen. — Dieselbe besteht aus Reiter, Wiesen, Hochwald und Garten im Flächenmaße pr. 43 Joch 755 Quad.-Flst. Das Wohngebäude ist gemauert, die Zimmer sind stuckiert, die Stallungen und Keller gewölbt. Alle Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. Auskunft erhält der k. k. Notar Dr. Franz Raday in Marburg

3. 6713. (433)

## Erfektive Fahrnissen-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Meglisch die exekutive Versteigerung der dem Johann Gingst in Kranichsfeld gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 363 fl. 50 kr. öst. W. geschätzten Fahrnisse, als: Wch. Wagen u. s. w. bewilligt und hiezu zwei Heilbietungstage abzuhalten, die erste auf den 19. September, die zweite auf den 3. Oktober 1867, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags in Kranichsfeld mit dem Bespaß angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Heilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Begeschaffung hintangegeben werden.

Marburg am 5. August 1867.

Berantwortlicher Redakteur: Franz Wiesthaler.

A. R. Et. G.

Sonntag den 25. d. M. findet eine

## Wasser-Partie

von Marburg nach Pettau statt.

### Programm:

Die Fahrt wird auf zwei dekorirten großen Schiffen mit Begleitung der Kapelle des ländl. k. k. 7. Kaiser-Jäger-Bataillons unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Schindl um 1½ Uhr Nachmittags vom Lendplatz des Spediteurs Herrn G. Meizner unternommen und durch Böllerläufe signalisiert werden.

Von Würmberg und Pettau wird die Gesellschaft mit Böllerläufen begrüßt.

Nach der Landung in Pettau zieht die Musikkapelle mit der Gesellschaft in die bürgerl. Schießstätte, woselbst von 6 bis gegen 9 Uhr eine Garten-Soiree und hierauf in dem geräumigen Saale ein Tanzkränzchen bis 3 Uhr Früh abgehalten werden wird.

Die Garten-Soiree wird mit bengalischer Beleuchtung und einem Feuerwerk beendet.

Um 4 Uhr Früh begibt sich die Gesellschaft mit Musikbegleitung zum Bahnhofe,

worauf die Rückfahrt nach Marburg mit Bahn stattfindet.

Jene P. L. Theilnehmer, welche um 12 Uhr Nachts die Rückfahrt zu Wagen nach Marburg antreten wollen, werden die Person à 50 kr. zurückbefördert. Kinder bis 10 Jahren frei.

Die Karte zur Theilnahme an der Wasserfahrt, für den freien Eintritt zur Garten-Soiree und zum Tanzkränzchen kostet für Herren fl. 1.—, für Damen 50 kr. Kinder bis 12 Jahren frei. — Die Karten belieben beim Gefertigten und vor der Abfahrt am Landungsplatz gelöst zu werden.

Die Fahrt auf der Drau bis Pettau ist durchaus gefahrlos, da der Fluß breit und klippenfrei ist und die Schiffe solid gebaut sind.

Bei ungünstiger Witterung wird die Fahrt den nächsten Sonntag, den 1. September unternommen.

(Mitglieder der bestehenden Gesellschaft halben Preis.)

J. U. Apriwa.

431)

Ad 4920.

## Als landschaftl. Rohitscher Sauerbrunnen

werden sehr häufig Säuflinge von geringerer Güte sowohl im Groß- als Klein-Verschleiß, selbst durch Haushire mit Wagen fälschlich in den Verkehr gebracht, und zur Täuschung des Publikums in ganz gleichen Flaschen wie der echte Rohitscher Sauerbrunnen gefüllt und diese mit Metall-Kapseln versehen, welche einen der landschaftlichen Kapselmarke sehr ähnlichen Stempel tragen.

Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, wird zur Kenntnis gebracht, daß der echte landschaftliche Rohitscher Sauerbrunnen in Ganzen-, Halb- und Seitelflaschen in den Verkehr kommt, welche mit Metall-Kapseln, die mit dem hier abgebildeten Stempel



versehen sind, und mittelst Kork-Pfropfen, an deren inneren Fläche das nebenstehende Zeichen



angebrannt ist, verschlossen werden. — Insbesondere wird gewarnt vor Flaschen, auf deren Kapseln eine rohe Nachbildung des landschaftlichen Wappens, jedoch ohne den Herzogshut und die Umschrift „Land. Rohitscher Sauerbrunnen“ sich befindet, da das in diesen Flaschen befindliche Wasser kein Rohitscher Sauerwasser ist.

Bom steier. Landesausschusse, Graz am 14. Juli 1867.

Bu haben in Fr. Leyfers Buchhandlung in Marburg.

Soeben erschien das in allen Kreisen der Gesellschaft bereits

Aufsehen erregende Werk:

## Der Jäger von Königgrätz.

7 kr. jeder Bogen. Prospect.

20 kr. jedes Heft.

In einem reizenden Gebirgsdörfchen Böhmen entwickelt sich unsere Erzählung, noch fern von den gewaltigen Ereignissen des Sommers 1866, und wie die drückende schwüle Luft ein nahes Gewitter anzeigen, ebenso liegt auch schon eine Ahnung von den kommenden Ereignissen in der Bevölkerung; mit Ulices schnelle befördern plötzlich die Eisenbahnen bei Tag und bei Nacht Bataillone, Schwadronen und Batterien; fertig! schallt das Kommando, fertig! tönt das Signal der hellschmetternden Trompete, es wirbeln die Trommeln und drauf! Den Kolben fest gepaßt geht's mit lautem, todesverachtendem Hurrah! Wohl schwankt der Sieg; denn kriegsgebet und tapfer sind beide, doch schnell, schneller, eh' wir's gedacht, naht der Tag der Entscheidung, der blutige Tag, der große Tag von Sadowa! — — Wir folgen dem kühnen Fluge der Main-Armee von dem Treffen bei Langensalza bis zu dem Tage von Würzburg und — ein Zeichen der gerechten Unparteilichkeit des Autors — schauen wir die stolzen Sieger von Lissa und Custozza im Glanze ihres Ruhmes, an den Stätten der Gefahr und des Todes!

Dies interessante, zeitgemäße und spannende Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere in

Friedrich Leyfers Buchhandlung in Marburg.

## Eisenbahn-Fahrordnung für Marburg.

Nach Wien: Abschafft: 6 Uhr 25 Min. Früh. Abschafft: 8 Uhr 14 Min. Früh.  
7 Uhr 3 Min. Abends. 8 Uhr 48 Min. Abends.  
Nach Villach: Abschafft: 9 Uhr Früh.  
Die gemischten Züge verkehren täglich in der Richtung nach Wien:  
Abschafft: 12 Uhr 34 Min. Mittags. Abschafft: 1 Uhr 32 Min. Mittags.

Druck und Verlag von Eduard Danzig in Marburg.

Uebertrag I. L.		17402	13	Uebertrag I. L.	82350	84	Uebertrag I. L.	27923	83	Uebertrag I. L.	10806	40	
<i>Merate</i>		Ravasi Giuseppe 2 S.	693	50	Ossolara	Mainardi Isaja 3 S.	495	70	<i>Lodi</i>	Cairol Ermengildo	160	Carbonara	
		Riboldi Galdino 3 S.	910	19		Priori Stefano 2 S.	72	20		Ghisalberti Flaminio	25	Bocch. Dom. e Luigi	
<i>M. le Bagaglere</i>		Sironi Carlo 2 S.	56	—	Fadermo	Bignami Giovanni	1684	30		Oppizzio Eredi di Fil.	36	Casini Don Luigi	
San Romerio Ge-		Sironi Giuseppe t S.	709	90	Piadina	Bignami Innocente	1633	40		2 S.	36	Tedeschi Giovanni	
Tardo			455	—		Bertarini fratelli	95	—		Bonelli Lorento	28	Bonelli Lorento	
<i>Monteverecchia</i>		Ferrario Carlo 3 S.	353	40		Casiglieri Pietro	2 S.	—			6	Menini Angelo	
		Maggioni Giov. Ant.	18	—	Pieranica	Bisleri cav. Antonio	766	—		Barbieri Carlo 2 S.	35	Barbieri Carlo 2 S.	
		Maggioni Giuseppe	39	—		Cerutti Antonio	20	—		Barozzi Sante	108	Barozzi Sante	
		Mauri Carlo 2 S.	188	30	Piassighettone	Bertolli Giov. Batt.	3 S.	—		Brussetti Bartolo	5	Brussetti Bartolo	
<i>Monticello</i>		Kavasi Carlo	117	90			995	80	<i>Lodi vecchio</i>	Grigo Dr. Cesare	25	Grigo Dr. Cesare	
		Baroni S.t Felice	517	40	Potenza	Bolzani fratelli	241	50		Sartori Daniele 2 S.	20	Sartori Daniele 2 S.	
		Fosatti Pacifico	15	—		Zaniboni Giovanni	36	80		Cremaschi Ant. e f.lli	615	Cremaschi Ant. e f.lli	
<i>Masnaga v. Vergani</i>		Masnaga v. Vergani	23	—	Pondino	Medaglia Dr. Pietro	4	—		Gazzi Lorenzo e f.lli	250	Gazzi Lorenzo e f.lli	
Rachele		Pirola ved. Bassani	135	—	Quattro case	Zucchi Dr. Gius.	24	—		Barizzi Giuseppe	360	Barizzi Giuseppe	
		Anna	149	60	Romanengo	Lodi Brizzini Pietro	10	—		Graiani Andrea e C.3	75	Graiani Andrea e C.3	
		Pirovano Giuseppe	149	60		Bisleri Cont. Luigia	2 S.	—		Pedrami-Molardi G.º	1852	Pedrami-Molardi G.º	
		Redaelli Angelo	570	40			726	74	<i>Mevale</i>	Arrivabene C.te Giov.	266	Arrivabene C.te Giov.	
		Vergani Ambrogio	224	—			191	30		Di Nego Mass Ga-	3000	Di Nego Mass Ga-	
		Viganò Pietro 2 S.	798	60			71	91		leazzo	1700	leazzo	
<i>Morosolo</i>		Stampa C.te Stefano	149	38	<i>Sabbionare</i>		268	40		Fabbriceria di San	447	Fabbriceria di San	
<i>Novate</i>		Viscardi Angelo 2 S.	1321	50	<i>S. Bassano</i>	Aliprandi Antonio	2 S.	—		Andrea	910	Andrea	
<i>Oggiono</i>		Manzoni Orlando e	Giulio	67		Bertoli Angelo	261	40		Ferrari Ferdinando	25	Ferrari Ferdinando	
<i>Osnojo</i>		Arlati Francesco	136	50		Bertoli Angelo	191	30		Fumagalli Giovanni	1638	Jano Ing. Gianfran-	
		Bonanomi Francesco	2 S.	1014	10	Caprotti Giovanni	39	—		ceco	68	ceco	
		Corneo Pietro Ant.	22	50		Favali Giov. Batt.	3465	40		Lanini Carlo	3017	Lanini Carlo	
		Maggioni Giovanni	2 S.	114	20	Felisari Giovanni	39	60		Magi Attilio	19152	Magi Attilio	
<i>Pasturo</i>		Ravasi Isidoro	147	—	<i>S. Martino</i>	Foletti fratelli	359	10		Magi Gioachino 2 S.	1690	Magi Gioachino 2 S.	
<i>Pessina</i>		Invernizzi Ambrogio	8	25		Viamara Ing. Gius.	1524	31		Miglioli Giuseppe	148	Miglioli Giuseppe	
		Combi Carlo	18	—		Belaeto Sperari Car.	534	90		Omboni Rag. Prorido	6851	Omboni Rag. Prorido	
<i>Premata</i>		Donati Giov. e f.lli	7	50		Sperari Eugenia	263	20		Popi Giuseppe	12	Popi Giuseppe	
<i>Robbiate</i>		Fazzini Biagio	17	—	<i>S. Salvatore</i>	Spigaroli fratelli	53	—		Ronconi fratelli	882	Ronconi fratelli	
		Riva Carlo 2 S.	946	70	<i>S. Vito</i>	Milanesi fratelli	194	30		Paribot Agostino 2 S.	1468	Paribot Agostino 2 S.	
<i>Ronco</i>		Sala Girolamo 3 S.	785	70		Capelli Giuseppe	10	—		Moglia Gonzaga Tanzani Celeste	1071	Moglia Gonzaga Tanzani Celeste	
<i>Sabbioncello</i>		Biella Giovanni 3 S.	1424	70	<i>Scandolara</i>	Marchio Antonio	9	—		2 S.	57	2 S.	
		Airoldi Paolo	62	50		Favalli Eugenio 2 S.	1127	60		Ogliani Nicodemo e	67	Ogliani Nicodemo e	
		Bonanomi Angelo	62	40	<i>Sesto</i>	Persico Paolo	455	40		fratelli	216	fratelli	
		Casalini Ambrogio	3 S.	131	<i>Soncino</i>	Belotti Costantino	129	20		Zaccarelli Celeste	216	Zaccarelli Celeste	
		Cereda Girolamo	2 S.	295		Benedetti Gaetano	100	—		Davanzo Leonardo	3 S.	Davanzo Leonardo	
		Colombo Luigi 2 S.	190	80		Binda Giacomo	10	—		1384	1384	1384	
		Colombo Luigi	48	—		Calvenzani Ezechiele	40	—		Ferrari Carlo	873	Ferrari Carlo	
		Mandelli Colomba	2 S.	64		Consolandi Fiorindo	56	—		Giglioli Lorenzo e figli	100	Giglioli Lorenzo e figli	
		Mauri Luigi 2 S.	198	—		Corvini Giov. Batt.	166	—		Lodi Santo 3 S.	5357	Lodi Santo 3 S.	
		Viganò Luigi 3 S.	352	50		Covi C.te Giuseppe	200	—		Sorio Angelo 2 S.	238	Sorio Angelo 2 S.	
		Viganò ved. Ravasi	Ant. 2 S.	58		Flamini Alessandro	508	90		Stori Giuseppe 2 S.	490	Stori Giuseppe 2 S.	
<i>Sartirana</i>		Massironi Angelo	681	10		Gallina Francesco	5	—		Strinacchi Felice	30	Strinacchi Felice	
		Perego Ottavio 2 S.	326	70		Gallina Giov. Batt.	7	—		Rodella Luigi e Gius.	68	Rodella Luigi e Gius.	
		Viganò Domenico	733	50		Galontino C. te Franc.	122	40		Boschini Antonio	423	Boschini Antonio	
<i>Tradate</i>		Bernacchi Vinc. e	Nipoti	100		Mariani Giuseppe	15	—		Bassi Alceste	340	Bassi Alceste	
<i>Turate</i>		Alberti Girolamo	25	—		Poli Avv. Giuseppe	350	80		Cappi Isidoro 2 S.	598	Cappi Isidoro 2 S.	
<i>Valmadrecca</i>		Cretta Maria e sorella	9	—		Renzi Francesco	350	80		Civelani Francesco	24	Civelani Francesco	
<i>Varese</i>		Bianchi Carlo	26	—		Renzi Giacomo	1106	20		Venturini Tommaso	248	Venturini Tommaso	
		Bottini GuidalgiGius.a	2	—	<i>Soresina</i>	Viola Achille	65	—		Ascani Teresa	35	Ascani Teresa	
		Mantegazza avv. Gio.	388	36		Viola Giacomo	10	—		Magagnani Luigi	20	Magagnani Luigi	
		Pozzi ved. Zucchi	Teodol.	14			2 S.	—		Pecchini Paolo	50	Pecchini Paolo	
		Roncoroni Luigi	10	—		Aldighieri Giuseppe	2848	90		Longhini Antonio	54	Longhini Antonio	
<i>Vedano</i>		Croci Angelo	580	—		Ardigo Pietro e f.lli	4032	—		Emmer Giuseppe	12	Emmer Giuseppe	
<i>Vendragno</i>		Vitali Mutti Anna	Maria	22	50		Bersieri Giuseppe	8	—		Travaini Alessandro	148	Travaini Alessandro
		Venegono sup.	Mazucchelli Davide	10	—		Caramati Giovanni	30	—		Vincenzi Giovanni	20	Vincenzi Giovanni
<i>Veniano</i>		Girola Antonio	13	—		Terzoni Don Gios.	173	—		Roncoferraro Martini Bonaventura 2 S.	2162	Roncoferraro Martini Bonaventura 2 S.	
<i>Verderolino</i>		Casagno Luigi 4 S.	243	85		Tirelli Teresa	50	—		Bonzanelli Lorenzo	349	Bonzanelli Lorenzo	
<i>Viganò</i>		Pirovano Massimil.	2 S.	289	20	Valcarenghi Gius.	280	—		Conconi Emilio	80	Conconi Emilio	
				Artusi Paolo	13	—	Viviani Santo 3 S.	661	90		Ferrari Maria	350	Ferrari Maria
		Barberini Giovanni	60	—		Zanesi Rocco	300	—		Marzorati fratelli	25	Marzorati fratelli	
<i>Vimogno</i>						Zucchi Giuseppe	150	—		Mauri Francesco 2 S.	410	Mauri Francesco 2 S.	
							15	—		Mazzuchelli Giov.	14	Mazzuchelli Giov.	

mentlich in Deutschland bereits eine namhafte Anzahl von Versicherten zählte. elegant, und zeigte eine gewisse Zurückhaltung in seinen Weisen.

# Verzeichnis

der im Jahre 1866 von der kais. kön. priv. Versicherungs-Anstalt **Ancurazioni Generali in Triest**<sup>\*)</sup> bezahlten **12,448 Schäden** im Gesamtbetrage von fl. **4,931,891.52 O. W.**, dann der zuerkannten Belohnungen für ausgezeichnete Dienstleistungen bei Rettung versicherter Gegenstände und bestreiteten Rettungs- und Schaden-Erhebung-Spesen im Betrage von fl. **119,805.51 O. W.**, folglich zusammen fl. **4,351,497.3 O. W.**

## im Kronlande Österreich Unter der Enns.

im Viertel obern Wienerw.:

Auersthal Kompass Josef f.

Marschl Franz

Hilberndorf G.

Baldern Josef

Götzlach

Rathaus

Fugger

gewesene

Wappenberg

Johann

Landesbeamter Auer Josef

Großdratzen

Danielig Wolfgang

Eggers Josef

Geiger Franz

Hilberndorf Carl F.

Großdratzen

Heinrich Ignaz

Rotholzner

Rudt-Gross

Metzlerer Franz

Schlesien Stifts Löd.

Stein Fischer

Steinböhmer Josef

Michael

Nikolaus

Landesbeamter Auer Josef

Großdratzen

Danielig Ferdinand

Heinrich Ignaz







<b>Im Grossherzogthume Hessen-Darmstadt:</b>	<b>Im Königreich Preussen:</b>	<b>Uebertrag T. 10787 14½</b>	<b>Uebertrag T. 18475 16½</b>	<b>In der Provinz Sachsen:</b>	<b>Im Königreiche Sachsen:</b>	<b>Uebertrag Th. 10638</b>	<b>Uebertrag Th. 24982 25</b>	<b>Im Königreiche Spanien:</b>		
Mains Peex Ernst f. 7787— 1 Schaden f. 7787—	In der Provinz Hannover:			Vielze	Hausmann J. Kraack Joach. Niebuhr Christian Niebuhr Chr. Lamspringe Winter G. F. Lauterberg Eckert Mathilde Strohmeyer Christ.	Grossschoenau Reseck J. 2 S. Thuringia Vers. Anstalt 2 S. Th. All Lommatzsch Keller C. F. Magdeburg Magdeburger Feuer Küldz Haase Joachim 2 S. Reichert Caroline Siems H. H. C. Göbel Carl Grossheim Ernst Kaufmann Christ. Schäfer W. Schröder N. Weddecke Carl Frehe Rosine Link Friedrich Schmidt Heinr. Veit E. H. A. Wehrenberg W. we	610— 646— 870— 30— 238— 1614— 1150— 1400— 122— 951— 10— 16184 81	Schoena Weise S. Schoennerstaedt Kiessling C. F. Kuntze C. A. Leinert F. Moebius J. G. Jaehrig C. G. Liedig J. G. Ulbricht C. R. Kappler G. Bessler J. P. Fischer J. G. Hohentanne Ulbricht C. R. Wobser J. Vetter C. F. Liebers Ch. F. Benzien & Leopold Hüffer & Iven Jacob Franz Ludw. Foerster Ch. e. Carole Hentschel Joh. e Rose Kasten J. K. G. Krieger Ch. F. Placinitz J. G. Häffler Heinrich Sieber Füllgrabe Amalie Evers J. H. Dünger Ch. F. Nordmann Christoph. Albers A. E. Heyde H. C. v. d. Andressen C. H. Buchholz J. H. W. Schoene E. L. Klotke A. Kochler G. A. Leuner C. J. Poetzschke J. C. Piltz G. L. Sick Jürgen Brinkmann D.	610— 646— 870— 30— 238— 1614— 1150— 1400— 122— 951— 10— 16184 81	Madrid Union C. ie d'assur. contre l'inc. 18 S. fr. 16184 81 18 Schaden Gleich f. 6554 85
<b>Im Königreiche Holland:</b>	<b>Amsterdam Union C. ie d'assur. contre l'Incident</b>	<b>Holl. f. 130 39</b>	<b>Breem Bunte Sophie W. we</b>	<b>Wittingen</b>	<b>Ochsenlager b/J. Jensen Hans BM</b>	<b>Leipzig Benzin &amp; Leopold</b>	<b>78 Schaden Th. 34574 25</b>	<b>In der Europäischen Türkei:</b>		
Rotterdam Schätz J. W. 3 55 Worp Hartog J. den 2933 72 Wesper Caspel Haring C. 862 40	<b>Aschedorf Sentker Clemens</b>	<b>550</b>	<b>Denker C.</b>	<b>Oldenburg Ch.</b>	<b>Osterbünge Jensen P. F.</b>	<b>Hüffer &amp; Iven</b>	<b>Gleich f. 51562 25</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>		
4 Schaden Holl. f. 3990 6	<b>Röhrkasten M. W. we</b>	<b>856 19</b>	<b>Lohatum</b>	<b>Wellingen</b>	<b>76 Schaden T. 22561 16½</b>	<b>Zschornau Petraschke Ch.</b>	<b>Gleich f. 33842 33</b>	<b>Glischits Milosch. Lambro P. Georgiu</b>		
Gleich f. 3530 62	<b>Schmidt Heinr.</b>	<b>1075</b>	<b>Lochum</b>	<b>Gleich f. 2767 36</b>	<b>2 Schaden BM. 3689 13</b>	<b>78 Schaden Th. 34574 25</b>	<b>Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
<b>Im Herzogth. Meiningen:</b>	<b>Belum Ahn Claus von</b>	<b>260</b>	<b>Oborscheden Quantz Christ.</b>	<b>Gleich f. 2767 36</b>	<b>Gleich f. 51562 25</b>	<b>Gleich f. 51562 25</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
Lohaden Wolf F. Th. 979— 1 Schaden Gleich f. 1468 50	<b>Mingst P. M.</b>	<b>225</b>	<b>Osterode Schachtrupp F. &amp; C.</b>	<b>2 Schaden Th. 488—</b>	<b>Im Fürstenthume Reuss :</b>	<b>Stockholm Hirsch M. Rksdr. 12000</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
<b>Im Grossherz. Meklenburg-Schwerin:</b>	<b>Berger a/d Dumme Herzfeld H.</b>	<b>6</b>	<b>Schnuckenburg Grönmöller W. we</b>	<b>2 Schaden Th. 488—</b>	<b>Poellwitz Liebold F. Th. 25</b>	<b>2 S.</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
Schwerin Schacht C. J. C. mi- nor 3 S. Th. 2500— 3 Schaden Gleich f. 3750—	<b>Bösel Bolte F.</b>	<b>300</b>	<b>Schaedel Christine</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Wülfelike Dünge Ch. F. 463</b>	<b>Witsch. Gesellschaft</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
<b>Im Grossherz. Oldenburg:</b>	<b>Bokel Abeln H. W.</b>	<b>370</b>	<b>Füllgrabe Amalie</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Crossa Stehfest E. H.</b>	<b>Skandia 93 S. 109314 39</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
Wellhammersdorff Harms Peter T. 79 22½ 1 Schaden Gleich f. 119 68	<b>Brückel Krüger H.</b>	<b>1776 19½</b>	<b>Gebauer Albers A. E.</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Hausdorff Nordmann Ch.</b>	<b>94 Schaden Rksdr. 121314 39</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
<b>Im Kaiserreiche Russland:</b>	<b>Rütsfleth Kosier P. G.</b>	<b>30</b>	<b>Heyde H. C. v. d.</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Döben Heyde H. C. v. d.</b>	<b>Gleich f. 64140 5</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
Schwerin Ahlbrecht Marie 800— Gr. Burgwedel Lindemann Ludolph 30— Gorleben Doblog Christ. 110— Schmidt Christ. 140— Hannover Schäfer Henriette 400— Harburg Pieper Friedr. 110— Suhr J. H. Erben v. 600—	<b>Burgwedel Goedeke H.</b>	<b>20</b>	<b>Heide H. C. v. d.</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Dippoldiswalde Heinz C. B.</b>	<b>Gleich f. 64140 5</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
<b>In der Provinz Ost. Preussen:</b>	<b>Clausthal Krüger J. C. W.</b>	<b>5</b>	<b>Hausdorff Krüger J. C. W.</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Odessa Bernstein Osias 3 S.</b>	<b>Gleich f. 64140 5</b>	<b>Belgrad Body N. Gebr. Glisic Milosch. Lambro P. Georgiu</b>			
Jungendorf b. König. in Pr. Kaemmer Auguste 3 S. T. 3000—	<b>Dannenberg Schulz Chr.</b>	<b>430</b>	<b>Kreutel Michel J. G. T.</b>	<b>Gleich f. 732—</b>	<b>Dvetschen Noach Joh.</b>	<b>709</b>	<b>Polanks-Lom. Benaroff Ruben</b>			
<b>Fürtrag T. 10787 14½</b>	<b>Gr. Burgwedel Lindemann Ludolph 30—</b>	<b>Gleichen Krüger Charlotte</b>	<b>Elterlein Marx Wilhelm</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Dürroehrsdorf Kreutel C. F. A.</b>	<b>435</b>	<b>Rostock Izvoroff P. D.</b>			
<b>Fürtrag T. 18475 16½</b>	<b>Gorleben Stäckhan Friedr.</b>	<b>10</b>	<b>Compag. des Jahres 1827 136 S.</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Rennwitz Thierfelder F. A. E.</b>	<b>300</b>	<b>Silistria Versano B. &amp; Co.</b>			
<b>Fürtrag Th. 10638</b>	<b>Hannover Büsch Wilh.</b>	<b>160</b>	<b>15597 47</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Riesa Lantsch G. F.</b>	<b>210</b>	<b>Stolos Abaso D. Cmascrown</b>			
<b>Fürtrag Th. 24982 25</b>	<b>Harburg Düpw Heinr.</b>	<b>40</b>	<b>Russische Transport-Versich.-Ges. 87 S.</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Rodenwitz Melcke A.</b>	<b>650</b>	<b>Widdén Ascher Leon</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Hanover Ganster J. W. we</b>	<b>200</b>	<b>49641 38</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Rothschild Borschütz Verw.</b>	<b>147</b>	<b>Cie Helvétia (Mari-</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Harburg Ganster J. W. we</b>	<b>210</b>	<b>226 Schaden SRb. 65360 43</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Bretschneider H.</b>	<b>12</b>	<b>Hassen M. Is.</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Hannover Ganster J. W. we</b>	<b>210</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Franke K. G.</b>	<b>1607</b>	<b>Jazbauchi Holl</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Harburg Ganster J. W. we</b>	<b>210</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Hachenberger C. A.</b>	<b>580</b>	<b>Zurich Lloyd Sulme</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Hannover Ganster J. W. we</b>	<b>210</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Hahn C. F.</b>	<b>147</b>	<b>7 Schaden fr. 7</b>			
<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>Harburg Ganster J. W. we</b>	<b>210</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Gleichen f. 3856 83</b>	<b>Fürtrag Th. 10638</b>	<b>Gleich f. 325 23</b>	<b>16 Schaden f. 1304 95</b>			

ihren Versicherten im Jahre 1866 bezahlten Schäden, und der sonstigen bei Rettungen und Schäden-Erhebungen zuerkannten Belohnungen und bestrittenen Spesen.



## In der Provinz Pisa:

Uebertrag I. L.	41093   82	Uebertrag I. L.	43223   52	Mirandola	Gilioli Ermes 2 S.	183   50	Casale	Bartolini Gaetano	855   8
drini Giulietta	40	Modena	Campori Eredi M. te	4120	Cassellina	Giorgi Andrea	272	Cassellina	Bartolini Gaetano
zoni Saverio	3850		C. 2 S.	1150	Giovannini Domen. e	1011	Case Nuove	Giorgi Tosello e Ales-	
pelletti Luigi	1883   67		De Buoi M. se Frant.	1100		sandro	44		sandro
coli Luigi	301   10		Gandini Cav. Giov. e	1100	Magnani Andrea	120	Casole	Altini Tommaso	
l' Oppio Eugenio	12   50		Pietro	1100	Manfredini Bartol.	8		Guerrini Massimiliano	
Bianchi C. te Em.	2469   22		Guerzoni Eredi	90	Manfredini D. n Giul.	850		N. N.	
arachejaquelein	1.		Magiera Ubaldo	800	Manfredini Ferd. e			Castelforentino Costoli Luigi	
1000			Sinigaglia Alessandro	520	Soci 4 S.	877   50		Giannini Tommaso	
Maria Dr. Fabio	65	Nirano	Soli Pietro e fratelli	150	Martinelli Ant. e S. i	1138   60		Castelfranco di sopra Poggiali Vin-	
uenicani RR. PP.	6	Norr	Barbolini Pellegrino	860	Motta Achille 2 S.	76   50		cenzo	
di Savino	49		Malvensi Giuseppe	710	Motta Gaetano e Soci	40		Castelfranco di sotto Conforti Urb.	
ibri maestro Ant.	15		Restani Pietro	160	Pavanini Giovanni	880		Castrovacca	
ibri V. a Zoboli	11		Schiavi Donizio	180	Petratti Ottavia	30		Ciani Giacomo	
rari Menarini Carl.	36	Quartirolo	Tosi Domenico	230	Piva Giuseppe	204		Mini Nicola	
ucceschin Pietro	3450		Ferrari Giov. Andrea	400	Racagnati Pietro 2 S.	37		Campatelli Franc.	
anzoni Carlo	2100	Ravarino	Loschi Nicola	470	Reggiani Santo e S. i	120		Maccianti Faustino	
di Giuseppe 2 S.	360	Rovato	Barbanti Luigi	1100	Scaravelli Giov. e C. i	247		Mazzetti Nicols	
agnari Giovanni	60	Rovereto	Modena Dr. Domen.	4100	Sgarbi Tom. e Soci	15		Massini Gabriele	
trelli Giov. Batt. e	7		Pederzoli Alfonso	600	Spaggiari Giov. e S. i	73   60		Seghi Felice	
zadini M. se Luigi	1965		Pederzoli Giustin. o	800	Taffurelli Ermenig.	30		Chiazzano	
xi Antonio	32		Ferri Cav. Aless.	1550	Veneri Luigi	220		Romiti Luigi	
binsky C. te Enr.	420		S. Biaggio	325	Vescovini Gaetano	160		Cigoli	
di di Begna C. te			S. Felice	196	Sciarpa Tom. e Soci	15		Clampini Tommaso	
aleazzo	3800		S. Felice terre Franchini Giuseppe	325	Spaggiari Giov. e S. i	73   60		Morelli V. a Giuditta	
i Ferraresi Maria	1150		S. Gac. P. Roncole Fabb. Parrocch.	196	Taffurelli Ermenig.	30		Baldi Fratelli	
tri Dr. Domenico	8		San Marino Bassoli Pietro	320	Veneri Luigi	220		Andreini Bartolomeo	
vezzi M. te Carlo	60		Vignola	300	Sciarpa Tom. e Soci	15		Bacchini Rigoni An-	
vezzi Campoggi	23			700	Sciarpa Tom. e Soci	15		nunz.	
L. te Emilio	4000				Sciarpa Tom. e Soci	15		Beccari Luigi	
schetti C. te Au-	88				Sciarpa Tom. e Soci	15		Castroni Giovanni	
usto	20				Sciarpa Tom. e Soci	15		Formichini Luigi	
rescalchi C. te Carlo	3150				Sciarpa Tom. e Soci	15		Gori Ferdinando	
Innesotti Bersilli					Sciarpa Tom. e Soci	15		Bacchini Vitozenzo	
I. s. L.	60				Sciarpa Tom. e Soci	15		e. f. lli	
I. s. L.	60				Sciarpa Tom. e Soci	15		Benini e Michela-	
I. s. L.	1481				Sciarpa Tom. e Soci	15		gnoli	
Marchesi C. te Carlo	8				Sciarpa Tom. e Soci	15		Bertolani Giov. e figli	
Marchesi C. te Gaetano	31				Sciarpa Tom. e Soci	15		Bizzarri Cesare	
ver Federico	20				Sciarpa Tom. e Soci	15		Barbotti Camillo	
Immacolata M. te					Sciarpa Tom. e Soci	15		Bucelli Fratelli	
Amsterdame 4500					Sciarpa Tom. e Soci	15		Cantagalli Fratelli	
Amsterdame Luigi	1800				Sciarpa Tom. e Soci	15		Cantagalli Pupilli	
ioni Francesco	140				Sciarpa Tom. e Soci	15		Corsi M. se Camillo	
Rotterdam Luigi	72				Sciarpa Tom. e Soci	15		Cotenne Tito e sorelle	
Weesp S. Ighi Dr. Lodov.	1821   20				Sciarpa Tom. e Soci	15		Savini Luigi	
Wespe ganti Michele	10				Sciarpa Tom. e Soci	15		Fruttigiani Papilli	
rici Giuseppe	1800				Sciarpa Tom. e Soci	15		Levi e Donati	
azio de Vecchi	90				Sciarpa Tom. e Soci	15		Lodomeri L. D. 2 S.	
lavicini C. te Dom.					Sciarpa Tom. e Soci	15		Maqqay Disy G.	
I. s. S.	560				Sciarpa Tom. e Soci	15		Magherini Fratelli	
Leardi M. se Luigi	60728   90				Sciarpa Tom. e Soci	15		Margherini Fratelli	
modi Istituto	71				Sciarpa Tom. e Soci	15		Nencini Cav. Giov.	
ti Rambaldi Ter.	3   55				Sciarpa Tom. e Soci	15		Pegna Bertelli C.	
rzola Ferd. 2 S.	1545				Sciarpa Tom. e Soci	15		Perretti Riccioli B. e	
Imuzzi C. te Giov.	1388				Sciarpa Tom. e Soci	15		Leopoldo	
zoli V. a Masotti P.	950				Sciarpa Tom. e Soci	15		Poniatowski Principe	
Schiettella delle Miniere	2850				Sciarpa Tom. e Soci	15		Carlo	
gnoli Luigi	5				Sciarpa Tom. e Soci	15		Quercioli Ferdinando	
zani Raffaele	12   55				Sciarpa Tom. e Soci	15		Ricasoli C. e Vincen.	
on C. te Dionigio	36662   80				Sciarpa Tom. e Soci	15		Ricci Gastone	
Indem Giovani	260				Sciarpa Tom. e Soci	15		Ronconi V. a Carlotta	
Stolli conti Dr. Vinc.	11				Sciarpa Tom. e Soci	15		Rondinelli Vitelli	
abecchi Teresa e	att.				Sciarpa Tom. e Soci	15		M. te Andrea	
aci Giuseppe	285				Sciarpa Tom. e Soci	15		Servadio C. e Giac.	
zani Francesco	1500				Sciarpa Tom. e Soci	15		Societitaliana di Na-	
ari Ernestina	35				Sciarpa Tom. e Soci	15		vig. Adriat. Orient.	
orzo Partecipante	40				Sciarpa Tom. e Soci	15		Sonnino B. ne Isacco	
zochi Mazzanti	40				Sciarpa Tom. e Soci	15		Trivulzi D' Arcon e	
reggiani Nardi	24				Sciarpa Tom. e Soci	15		Servadio 2 S.	
boni D. n Camillo	36				Sciarpa Tom. e Soci	15		Venturini Giovanni e	
tan Clemontata	700				Sciarpa Tom. e Soci	15		Giuseppe	
toni Fantacini O.	1700				Sciarpa Tom. e Soci	15		Vergelli Pietro	
nicini Giuseppe	450				Sciarpa Tom. e Soci	15		Paccagni Francesca	
tti fratelli	140				Sciarpa Tom. e Soci	15		Torelli Fratelli	
monini Bern.	2700				Sciarpa Tom. e Soci	15		Luco	
sandretti C. te	470				Sciarpa Tom. e Soci	15		Landi Gaetano	
Moncini Pietro 2 S.	1950				Sciarpa Tom. e Soci	15		Niccoli Antonio	
rolli Lucia	700				Sciarpa Tom. e Soci	15		Torelli Dr. Giuseppe	
ri Salvatore	1900				Sciarpa Tom. e Soci	15		Guidotto Francesco	
Imenti Gaetano	780				Sciarpa Tom. e Soci	15		Papini Fratelli	
arsi Elia	60				Sciarpa Tom. e Soci	15		Genovini Giovanni	
adroni Giovanni	75				Sciarpa Tom. e Soci	15		Giuliani Giuseppe	
iani Giuseppe	250				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
iale della Scen-	520				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ini Cassiano	675				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
reggiani Valent.	32				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
cherini Sante	1000				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
I. s. Giuseppe	1050				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
elli Gioacchino	25				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ti Ant. e f. lli	35				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
Immacolata 4740					Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
oli Giuseppe	100				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
gli Pietro Maria	2650				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
estri Carlo	47				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ioni Cesare	199   50				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ghi Agostino	32				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
relli Maria	1100				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
osti Giuseppe	320				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
Bevilacqua Pie-	730				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
Imaccioli Opera Pia-	105				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ni Angelo	40				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
ti Dom. Ant.	2230				Sciarpa Tom. e Soci	15		Montelupo Cesare e C.	
le Bovini Alessad.	9				Sciarpa Tom. e Soci</td				